

Veranstalter: Kreissportbund Bremen-Nord e.V.

Datum: 20.04.2016

Beginn: 19.05 Uhr

Ende: 21.10 Uhr

Ort: KSB-Vereinsräume Bockhorner Weg 10, 28779 Bremen

Teilnehmer laut beiliegender Anwesenheitsliste.

Stimmberechtigte:

11 Delegierte mit insgesamt 18 Stimmen, 3 Vorstandsmitglieder = **21 Stimmen**

1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Jürgen Linke begrüßte die Delegierten und namentlich die Ehrengäste. Zum Versammlungsleiter wurde Reimund Kasper gewählt.

2. Grußworte

**Peter Nowack**, Ortsamtsleiter Blumenthal, bedankte sich bei den Funktionären, die bereit sind, für den Sport einzustehen und zu organisieren. Die Sportvereine müssten ihre Aufgaben bei Wind und Wetter und oft unter widrigen Bedingungen erfüllen. Hallen und Sportplätze könnten in einem besseren Zustand sein, aber es fehle das Geld. Nowack bedankte sich bei den Vereinen für das Verständnis, als viele Sportstätten über einen längeren Zeitraum für die Unterbringung von Flüchtlingen okkupiert worden seien. Nach der Räumung gehe es nun darum, dass die Vereine dort wieder ihren guten Job machen können, damit die Mitglieder Sport treiben, gesund bleiben und Spaß an der Bewegung haben können.

**Helke Behrendt** vom Landessportbund überbrachte die Grüße des geschäftsführenden Präsidiums und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf.

**Bernd Ziemehl** vom Kreissportbund Bremen-Stadt gratulierte dem KSB-Bremen-Nord zum 70jährigen Bestehen und brachte dem Vorstand ein Präsent mit.

**Bernd Gieseke** von der Bremer Sportjugend betonte in seinem Grußwort, dass es wichtig sei, dass die Jugendlichen im Sport nicht zu kurz kämen. In diesem Zusammenhang verwies er auf die 30jährige Städtepartnerschaft zwischen Bremen und der lettischen Hauptstadt Riga und den bevorstehenden Austausch.

Gemeinsame Veranstaltungen wie das Internationale Schwimmfest in Bremen sollen weiter ausgebaut werden.

3. Gedenken der Verstorbenen

Die Anwesenden erhoben sich, um der Verstorbenen zu gedenken.

#### 4. Ehrungen

Der KSB-Vorsitzende **Jürgen Linke** ernannte den langjährigen und ehemaligen Vize-Vorsitzenden Horst Dudei zum Ehrenmitglied. Dudei sei unverzichtbar für den Bremen Norder Sport gewesen und habe sich für die Belange aller Vereine im KSB aufgeopfert. Er sei viele Jahre Vorsitzender der SG Marßel gewesen und ein verlässlicher Ansprechpartner im KSB-Vorstand. Legendär seien seine Berichte gewesen, „immer handschriftlich“. Die Hallenverwaltung sei sein Steckenpferd gewesen. Obwohl oft kontrovers diskutiert worden sei, habe man immer eine Lösung für alle Sportvereine gefunden. Die Probleme im Heizungsbereich hätten ihn manchmal an seine Leistungsgrenzen kommen lassen. Im Alter von 80 Jahren habe Dudei jetzt seinen Platz im Vorstand geräumt. Er wurde von Jürgen Linke als erster im KSB für seine langjährigen herausragenden Leistungen für den Vereinssport in Bremen-Nord mit einer Urkunde zum Ehrenmitglied ernannt, „denn alle anderen Ehrennadeln hast du schon“.

Horst Dudei bedankte sich für die Urkunde und sagte, er habe immer versucht, für den Sport das Beste herauszuholen. Er habe gern für den KSB gearbeitet. Nach der Übernahme der Sportanlage am Bockhorner Weg hätten viele Probleme gelöst werden müssen, „aber man ist ja Sportler und kein Ingenieur“. Trotzdem habe ihm die Arbeit immer viel Spaß gemacht und vieles sei gelungen. Er werde dem Sport treu bleiben, habe sich aber aus persönlichen und privaten Gründen aus dem Vorstand zurückgezogen.

#### 4a. Wahl eines Versammlungsleiters

Reimund Kasper wurde einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

#### 4b. Ernennung Protokollführer

Nicole Koch wurde einstimmig zur Protokollführerin gewählt.

#### 5. Feststellung der Stimmberechtigten

Es waren 14 Personen mit insgesamt 21 Stimmen stimmberechtigt. Der Versammlungsleiter stellte die ordnungsgemäße Einladung fest.

#### 6. Genehmigung des Protokolls Kreissporttag 2014

Das Protokoll war der Einladung zum Kreissporttag beigelegt worden. Es wurde einstimmig genehmigt.

#### 7. Jahresbericht des Vorstandes und Aussprache

Der Vorsitzende des KSB Bremen-Nord, **Jürgen Linke**, begrüßte die Anwesenden und verwies zunächst auf die schwierige Finanzlage des kleinsten Kreissportbundes im Lande Bremen, der nur mit sehr geringen finanziellen Mitteln des Landessportbundes ausgestattet werde. Mit 4500,- € im Jahr könnten gerade Personalkosten für 10 Wochenstunden bestritten werden. Linke kündigte an, sich für eine bessere Liquidität des KSB einzusetzen, zumal der LSB seine Beiträge erhöht habe. Dennoch sei viel im Rahmen von Ehrenamtlichkeit geschaffen worden. Linke

betonte, dass der KSB immer versuche, einen Dialog zu Politik und Verwaltung zu halten.

Durch die immer geringer werdenden Mittel im Sporthaushalt sei kaum noch eine vernünftige Sportstättenplanung möglich. Linke sprach auch die Kompromissbereitschaft der Vereine bei der Unterbringung von Flüchtlingen an. Als Erfolge des KSB Bremen-Nord erwähnte Linke das Sommerferienprogramm. Leider hätten viele Vereine nicht mehr die personellen Möglichkeiten zur Teilnahme, außerdem fehlten Räume. Die Übernahme der Anlage vom LSV durch den KSB sei angesichts hoher Energiekosten und Sanierungsstau eine finanzielle Belastung. Der Umbau der Gaststätte zu Sporträumen stehe noch aus.

Als weitere Punkte nannte Linke die Teilnahme am Vegesacker Kindertag und der Aktion Bewegung in der Grundschule. Hier würden rund 660 „sportferne“ Grundschüler spielerisch an Sport und Bewegung herangeführt. Dieses Projekt werde durch Sponsoring und öffentliche Förderung finanziert. Der Spieltreff Fährer Flur werde am neuen Standort erheblich besser angenommen. Linke bedankte sich hierbei insbesondere bei allen Sponsoren und den Ortsämtern. Weiterhin sei an eine Neuauflage des Sportdialogs gedacht. Leider könne der KSB Bremen-Nord die beliebte Veranstaltung „Sport Spiel Spaß“ in diesem Jahr nicht ausrichten, da Personal fehle. Die neue Mitarbeiterin Nicole Koch sei mit anderen Aufgaben gebunden. Geplant sei wieder ein Sommerfest mit Ehrungen.

Linke bedankte sich bei seinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, auch wenn oft kontrovers diskutiert worden sei. „Wir haben gute Vereine mit einem vielfältigen Angebot in einem nicht immer optimalen Umfeld“, sagte Linke. Dennoch könnten die Vereine im KSB stolz auf ihre Arbeit sein.

**Heiko Dornstedt**, Ortsamtsleiter Vegesack: Dornstedt bedankt sich, dass der Spieltreff Fährer Flur wieder aktiv ist. Aus der Brachfläche solle ein Quartiersplatz werden. Das Thema Sportanlage Oeversberg begleite ihn schon seit Jahren. Gemeinsam müsse man jetzt überlegen, wie es weitergehe. Da sei auch die Kommunalpolitik gefragt.

**Werner Müller**, SG Marßel: Mit Bezug auf den offenen Brief des LSB-Vorsitzenden sagte er, es reiche nicht aus, nur Beifall zu klatschen. Es sei nicht mehr vertretbar, wie der Sport in Bremen-Nord vernachlässigt werde. Auch dass der Sport jetzt dem Sozialressort zugeordnet ist, sei keine gute Lösung. Die SG Marßel habe eine tolle Anlage, aber viele andere Vereine bräuchten dringend Hilfe. Dies könne nur erreicht werden, wenn der gesamte Sport hinter dem Präsidenten stehe und er tatkräftig unterstützt werde, die Dinge in diesem Sinne weiterzuentwickeln. Auch könne nicht akzeptiert werden, dass die Veranstaltung „Sport Spiel Spaß“ nicht mehr stattfinde. Hier sollten sich alle gemeinsam überlegen, etwas auf die Beine zu stellen.

#### 8. Finanzbericht 2014/2015 und Aussprache

**Hans Peter Hanke** präsentierte die Zahlen aus den Vorjahren. Er habe versucht, mit den vergleichsweise geringen zur Verfügung stehenden Geldern auszukommen. Doch die zahlreichen Reparaturen an der Anlage Bockhorner Weg belasteten seit Jahren den Haushalt. Das Gebäude sei weiterhin sanierungsbedürftig. Der KSB müsse hier dringend Gelder haben. 2015 sei für allein 80.000 Euro die Heizungsanlage erneuert worden. Das Sportamt habe hier mit einem Zuschuss geholfen, sonst wäre der Sportbetrieb lahmgelegt worden. In den vergangenen Jahren mussten Gelder aus der Rücklage entnommen werden, um den Haushalt auszugleichen.

Aus der Versammlung kam die Anregung, beim nächsten Kreissporttag den Finanzbericht vorab per E-Mail an alle Mitglieder zu verschicken.

Reimund Kasper sagte, dass die Einnahmeseite unbedingt erhöht werden müsse. Dabei müsse auch diese Liegenschaft geprüft werden, ob sie die Liquidität des Vereins auffresse.

#### 9. Bericht der Rechnungsprüfer

**Werner Müller** und **Andreas Krolík** hatten die Kasse geprüft, die Belege eingesehen und hatten keine Einwände. Die Kassenführung sei übersichtlich und ordnungsgemäß, sagte Müller. Beide beantragten, den Finanzvorstand und den gesamten Vorstand zu entlasten.

**Lüder Kleppe**, TSV Lesum-Burgdamm, kritisierte, dass die Entnahmen aus der Rücklage keine Lösung sei, „dann ist in drei Jahren Ende.“

**Hans Peter Hanke** erklärte, dass die Ausgaben reduziert werden müssten, aber die laufenden Renovierungen seien unvermeidlich. Demnächst sei die Sanierung der Terrasse erforderlich, hier seien bereits die Wände feucht.

**Jürgen Linke** verwies auf den Sanierungsstau, den der LTV hinterlassen habe, und der bei der Übernahme nicht absehbar gewesen sei. Er betonte aber auch das Potential der Anlage, z.B. 2 Fußballfelder, Sauna, Kegelbahn, Musikraum, Ringerraum, Turnhalle, Gaststätte (Umbau zum Sportbereich geplant) und Verwaltungsräume. „Das Ding ist schon 2,7 Mio. Euro wert“, sagte Linke. Senat und Sportamt hätten immer hinter dem KSB gestanden und zum Beispiel die Zinszahlungen übernommen, trotzdem seien die Minuszahlen da. Als Alternative gäbe es nur Wohnbebauung statt Sportplätzen, „und das ist keine Alternative.“ In sieben Jahren hätte der KSB aus dieser Anlage wieder etwas gemacht, das man als Sportstätte ansehen könne und als Heim vieler Sportler. Man könne höchstens noch die Miete erhöhen, um die Einnahmen zu verbessern.

**Hans Peter Hanke** sagte, der KSB versuche, jeden freien Winkel zu vermieten. Selbst die alte Gaststätte sei zurzeit Lagerraum. Doch bei dem alten Gebäude würden allein die Energiekosten mit 40.000 Euro jährlich zu Buche schlagen.

#### 10. Entlastung des Vorstandes

Mit 19 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wurde der Vorstand entlastet.

## 11. Wahlen

Peter Nowack übernahm die Wahlleitung.

a) 1. Vorsitzender

**Jürgen Linke** stellte sich wieder zur Wahl und wurde mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl an und bedankte sich für das Vertrauen.

b) Stellvertretender Vorsitzender /Finanzen

**Hans Peter Hanke** stellte sich wieder zur Wahl und wurde mit 21 Ja-Stimmen einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl an.

c) Stellvertretender Vorsitzender / Öffentlichkeitsarbeit

**Reimund Kasper** stellte sich wieder zur Wahl und wurde mit 21 Ja-Stimmen einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl an.

d) Referent/in Protokollführung und besondere Aufgaben

Keine Nominierung, Amt bleibt unbesetzt.

e) Referent für Sportabzeichen

**Gerhard Kietzmann** stellte sich wieder zur Wahl und wurde mit 21 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

f) Referent/in für Sportmedizin

Keine Nominierung, Amt bleibt unbesetzt.

g) Referent/in für besondere Aufgaben

Keine Nominierung, Amt bleibt unbesetzt.

h) Frauenbeauftragte

Keine Nominierung, Amt bleibt unbesetzt.

i) Jugendvertreter/in

Keine Nominierung, Amt bleibt unbesetzt.

j) Seniorenbeauftragte/r

Keine Nominierung, Amt bleibt unbesetzt.

k) Rechnungsprüfer

Sind für 4 Jahre gewählt. Werner Müller kandidierte nicht wieder. Zum neuen Kassenprüfer wurde mit 21 Ja-Stimmen **Andreas Brennecke** einstimmig gewählt.

## 12. Haushaltsvoranschläge und Genehmigung

Finanzvorstand **Hans Peter Hanke** stellte die Haushaltsvoranschläge 2016/2017 vor. Unter anderem werden die Versicherungsbeiträge etwas sinken, weil einige Verträge auslaufen, sagte er. Die Kosten für das Schulprojekt in Kooperation mit 22 Bremer Schulen könnten nur geschätzt werden, weil einige Schulen neu dazukommen und mehr Übungsleiter eingestellt werden. Der KSB-Vorsitzende Jürgen Linke stellte fest, dass in Zukunft Mieteinnahmen von ca. 1000,- Euro monatlich generiert werden müssten, damit kein Defizit entsteht.

## 13. Anträge

Es lagen keine Anträge vor.

14. Termine

Jürgen Linke (KSB) nannte als Termine für 2016 den Kindertag am 8. Mai und die Eröffnung des Spieltreffs Fährer Flur am 17. Mai.

15. Verschiedenes

**Werner Müller** (SG Marßel) verwies auf seinen bereits 2014 geäußerten Vorschlag, die Synergieeffekte der Vereine z. B. beim gemeinsamen Einkauf von Software zu nutzen. Jürgen Linke (KSB) gab zu bedenken, dass aber dann auch jemand diese Arbeit mit allen Konsequenzen übernehmen müsse, und daran werde es wahrscheinlich scheitern. „Wir sind alle nur ehrenamtlich tätig.“ Er setzte vielmehr auf die Idee „Stifter helfen Stiftern“.

**Lüder Kleppe** (TSV Lesum-Burgdamm) warnte jedoch vor der Vielzahl der Möglichkeiten an Software, „das kriegst Du nicht geregelt.“ Reimund Kasper (KSB) versprach, diese Anregung trotzdem noch einmal weiter zu verfolgen.

**Edmund Gliedt** (MTV Eiche) verwies auf das Programm der Sparkasse, das gut funktioniere.

**Bernd Gieseke** (Bremer Sportjugend) teilte mit, dass er in Zukunft den Behindertensportverband führen solle. Er sah die Gefahr, dass sich in Zukunft kommerzielle Anbieter in diesem Verband weiter ausbreiten und rief zur Teilnahme am Verbandstag auf, um den neuen Vorstand zu unterstützen.

**Reimund Kasper** (KSB) bedankte sich für die Wortbeiträge und schloss die Versammlung um 21.10 Uhr.

**Protokollführerin**

---

**Vorstand**

---

---

---

**Anlagen:**

Haushaltsvoranschlag 2016/2017

Teilnehmerliste Kreissporttag 2016

Tagesordnung